

Unser Modulblog "Lernen 2.0:

<http://www.weblogseminar.twoday.net>

- ♦ In unserem Modul begleitenden Blog "**Lernen 2.0**" finden Sie grundlegende Links zur Arbeit mit Weblogs.
- ♦ In diesem Blog können Sie außerdem **experimentieren**, indem Sie selbst Beiträge schreiben, andere Beiträge kommentieren und eigene Dateien hochladen.
- ♦ Zum **Kommentieren** klicken Sie einfach auf den Link "*Kommentar verfassen*" am Ende eines Beitrags, dann öffnet sich ein Feld, in das Sie hineinschreiben. Anschließend veröffentlichen Sie Ihren Kommentar durch Klicken auf den Button "*sichern*".
- ♦ Wenn Sie einen **eigenen Beitrag schreiben** wollen, müssen Sie sich vorher einloggen (Link "*login*" in der Menüleiste unter "*user status*". Ein Registrierungsformular öffnet sich, in dem Sie sich bei Twoday.net registrieren und anmelden. Wenn Sie angemeldet sind, öffnen sich neue Möglichkeiten in der Menüleiste: Unter "*Contributor Menü*" finden Sie "*neuen Beitrag anlegen*". Wenn Sie diesen Link anklicken, öffnet sich das Formular des Content Management Systems, in das Sie Ihren Beitrag hineinschreiben oder aus Word hineinkopieren. Mit der oberen Tool-Leiste dieses Formulars können Sie fett und kursiv schreiben, Hyperlinks anlegen und Text- bzw. Bilddateien hochladen und in den Beitrag einmontieren (für alle diese Funktionen Textstelle markieren und dann in das entsprechende Symbol der Toolleiste klicken). Bevor Sie den Beitrag "*veröffentlichen*", wählen Sie eine bestehende *Kategorie* bzw. bestimmen eine neue. Ihr Beitrag erscheint sofort an oberster Stelle des Blogs. Sie können ihn immer neu bearbeiten, offline speichern oder löschen.

Adressen zur Einrichtung eines Weblogs (Weblog-Hoster)

1. Twoday. net: <http://www.twoday.net>

Twoday.net ist einer der ältesten deutschsprachigen Weblog-Hoster. Er sitzt in Österreich. Sein Vorteil besteht in der einfachen Einrichtung und Handhabung. Dafür hat er jedoch auch Nachteile: Man kann (im Moment noch) keine Videos hochladen. Es gibt eine relativ kleine Layout-Auswahl. Die Layouts besitzen den Charme der Weblog-Frühzeit.

Das einfachste Programm ist frei, das Basicprogramm kostet 60 Euro pro Jahr. Es ist sinnvoll, mit dem kostenlosen Programm zu beginnen. Wenn man dann "Lust auf mehr" hat (mehr Speicherplatz, mehr Funktionen), kann man sein Weblog auf das Basicprogramm umschalten lassen und alles, was im "alten" Weblog schon enthalten ist, wird ins "neue" übernommen.

Für Anfänger empfiehlt sich dieser Hoster auch deshalb, weil wir unser gemeinsames Modulblog auch bei Twoday.net haben, sodass alles im gleichen System gezeigt und erklärt werden kann.

2. Wordpress <http://www.wordpress-deutschland.org>

Wordpress ist einer der größten Blog-Hoster weltweit. Seit letztem Jahr gibt es ihn auch auf Deutsch. Er ist ebenfalls leicht zu verstehen und einfach zu handhaben. Er hat den Vorteil, dass er unglaublich viele und sehr schöne Layout-Vorlagen hat, Videos hochladen kann und einige aktuelle Applikationen mehr als Twoday.net hat.

Wen es also nicht stört, dass die Gestaltung des Content Management Systems etwas anders aussieht als bei der in unserem Modul verwendeten Software von twoday.net, sollte sich nicht abschrecken lassen, sein Weblog bei diesem potenteren Hoster anzulegen.

Wenn man den Hoster wechseln möchte – also sein Weblog "umziehen" möchte, kann man viele Inhalte durch Export/Import übertragen, muss jedoch vieles einzeln "von Hand" transportieren.

Einrichten ("Basteln") eines eigenen Weblogs

1. auf die Website des gewählten Hosters gehen und
2. den selbsterklärenden Betriebsanweisungen zur Einrichtung folgen:
3. In der Regel muss man sich erst einmal mit seiner E-mail-Adresse und einem User-Namen registrieren (und mit einem Bestätigungslink bestätigen, den man automatisch sofort zugeschickt bekommt.) Dann ein Formular runterklicken, auf dem man
4. einen Titel und eine Adresse für das Blog festlegen sowie ein Layout wählen muss.
5. Und dann kann es schon losgehen mit Bloggen!

Bloggen

Mit bloggen bezeichnet man den ganzen Betrieb, den man aktiv mit dem eigenen Blog veranstaltet.

David Weinberger sagte: "Bloggen heißt, sich jeden Tag neu in die eigene Existenz schreiben."

Ein Blog zu führen (bloggen) bedeutet jedoch mehr als regelmäßig etwas hineinzuschreiben, um dann zu warten, ob jemand gucken kommt und vielleicht einen Kommentar hinterlässt. Mit einem Blog kann man sich gleichermaßen

1. selbst ausdrücken und anderen Informationen und Gedanken mitteilen, indem man Beiträge (*postings*) schreibt (= *posten*);
2. neue Informationen finden und neue Standpunkte und Perspektiven kennenlernen, indem man andere Weblogs sucht, deren Beiträge liest und sie vielleicht in einem Posting auf dem eigenen Blog verarbeitet;
3. in Kommunikation treten, indem man Kommentare in andere Weblogs hineinschreibt und auf Kommentare im eigenen Blog reagiert;
4. neue Menschen finden, die die gleichen Interessen haben wie man selbst, und Praxisgemeinschaften bilden, indem man sich mit anderen Blogs vernetzt, die zum selben Gegenstand oder zur selben Profession

- bloggen. Solche KollegInnen verlinkt man in der eigenen *Blogroll* und weist im eigenen Blog auf Beiträge ihrer Blogs hin, die man gut findet.
5. Auf diese Weise entstehen Blog-Communities, Lerngemeinschaften, die nicht selten auch zu face-to-face-Arbeitskontakten führen. So sind z.B. in den letzten Jahren eine Reihe von Lehrer-, Hochschullehrer-, Medienpädagogischen- und IT-Wissensarbeiter-Blogs entstanden, die sich untereinander vernetzt haben, um z.B. mit der Frage "Wie muss sich der Unterricht im Web 2.0-Zeitalter verändern?" weiter zu kommen.
 6. Man kann ein Weblog natürlich auch nur für sich selbst führen – als digitales Privat-Tagebuch oder als Arbeitsplattform zur Reflexion der eigenen Praxiserfahrungen oder zum Wissensmanagement für eine Doktorarbeit. Wenn man nicht möchte, dass jemand hineingucken kann, kann man das ganze Blog (oder einzelne Beiträge) offline stellen.

Wichtig zu wissen: Netzkompetenz

1. Öffentlichkeit:

Das WWW wirklich zu nutzen, bedeutet, sich selbst (oder seine Gedanken) zu zeigen. Alles, was online im Weblog erscheint, wird von den Suchmaschinen erfasst. Das ist eine große Chance für die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten auf der ganzen Welt, denn nur so finden sie überhaupt erst zusammen. Man muss sich aber auch genau überlegen, ob man damit leben kann, dass das, was man gestern geschrieben hat, heute und für viele Jahre, vielleicht Jahrzehnte in Google oder in einer Personensuchmaschine wie www.yasni.de zu finden sein kann. Man muss sich also genau überlegen, wie viel und was man von sich zeigen möchte.

Dieses "Problem" haben jedoch alle, die etwas veröffentlichen – also Wissenschaftler und Journalisten. Sie wollen ja der Welt etwas mitteilen! Wenn man also nichts unkontrolliert Privates von sich schreibt, sondern ein Arbeits- bzw. Themenblog führt, hat man das Problem auf derselben Ebene, das diese Personengruppen schon immer hatten. Ihre "*Postings*" standen und stehen mit ihrem Klarnamen für Jahrzehnte in den Bibliotheken und können von jedem eingesehen werden.

2. Impressumspflicht:

Seit 2005 besteht für alles, was man ins Netz stellt, die gesetzliche Pflicht zur persönlichen Haftung im Sinne des Presserechts. Wie auf jedem Flugblatt braucht man also ein Impressum mit Klar-Namen und Anschrift fürs Blog. Mehr braucht es aber nicht! Man kann jedoch natürlich auch ein richtiges "About" über sich selbst schreiben, mit Foto, seinen Interessen und vor allem dem Sinn des Weblogs, das man betreibt. Zwei Möglichkeiten:

- ♦ Das Impressum kann man als "*Beitrag*" anlegen; dann kreierte man dazu die "*Kategorie*" 'Impressum' und deaktiviert das Häkchen "*auf der Startseite anzeigen*".

- ♦ Wenn man den Inhalt des Impressums immer auf der Startseite haben möchte, legt man in den "*Sidebar-Modulen*" einen "*Free Text*" an (aus Menüleiste "*Admin Menue*" – "*Module verwalten*").

3. Netiquette

nennen sich die Netzregeln für anständiges Verhalten im Netzbetrieb – also auch in der "*Blogosphäre*". Die Netiquette ist das älteste und beste Beispiel für Selbstregulierung innerhalb der Internet-Community. Hinweise auf Urheberrechte und Netiquette gibt es z.B. hier:

<http://blog.oliver-gassner.de/archives/2243-BlogCamp-4-Juristisches-und-Blog-Netikette.html>.

4. Aufhören?

Wenn man mit dem Bloggen wieder aufhören möchte, weil man seinen Sinn darin nicht gefunden hat und keine weitere Zeit damit verbringen möchte, möchte man das Blog gerne aus dem Netz entfernen. Das kann man ganz einfach tun, indem man es *offline stellt* oder gleich ganz *löscht*. In beiden Fällen ist es aus dem Netz verschwunden. Zurück bleiben allerdings die Spuren, die die Suchmaschinen einmal gefunden haben. Wenn die Links der Suchmaschinen jedoch angeklickt werden, gibt es eine Fehlermeldung: Die Seite ist nicht mehr auffindbar.

5. Ich möchte gefunden werden!

Wenn man stattdessen möglichst viele Besuche im Blog und einen regen Kommunikationsverkehr ("*Traffic*") bei sich haben möchte, dann muss man selbst einiges dafür tun:

- ♦ fleißig posten;
- ♦ fleißig in anderen Blogs lesen und kommentieren;
- ♦ die eigenen Beiträge mit vielen Hyperlinks versehen;
- ♦ die Überschriften der Beiträge so wählen, dass sie viel gesuchte Begriffe ("*Tags*") enthalten;
- ♦ eine lange Blogroll entwickeln;
- ♦ zusammengefasst: mit dem eigenen Blog im Netz kommunizieren und Netzwerken.

6. Ich möchte gar nicht selbst bloggen, sondern Blogs nur als Instrument / Methode für den Unterricht einsetzen!

Kein Problem! Geht! Aber mit Blogs ist es genauso wie mit Büchern.

Wenn man selbst keines gelesen hat, kann man nicht gut ermessen, was man damit im Unterricht anfangen kann. Vielleicht kann man auch nicht gut zum Lesen ermuntern, wenn man selbst nicht liest. Bücher muss man darum nicht selbst geschrieben haben – obwohl es nicht schaden kann – denn Bücher sind Informationsmedien, genauer: One-way-Kommunikationsmedien. Weblogs jedoch sind Informations- & Kommunikationsmedien. In den interaktiven many-to-many-Kommunikationsmedien des Web 2.0 entfaltet sich eine neue Informations- und Kommunikationskultur, eine neue Lernkultur, in die die Schüler hineinwachsen müssen. Und nicht zuletzt: Es macht Spaß!!!